

Ein Jahr in Ljubljana

Erfahrungsbericht WiSe 2022/23 und SoSe 2023 – Cäcilie Jarsumbeck

Živjo! ich bin Cäcilie und studiere in Merseburg Soziale Arbeit. Ich habe mein 5. und 6. Semester in Ljubljana also in Slowenien verbracht. Ich habe mich relativ spontan und ohne viel Wissen über die Stadt für Ljubljana entschieden. Ich habe über die Zeit die Stadt kennen und schätzen gelernt. So sehr, dass ich mich entschieden habe von einem auf zwei Semester zu verlängern. (Verlängern ist übrigens gar kein Problem und mit ein zwei Emails geklärt) Also lest gerne weiter für einen kurzen Einblick in das Leben in Ljubljana sowohl im Winter als auch im Sommer.



-- Šmarna gora im Januar--



-- Šmarna gora im Mai--

Vorbereitung:

Zur Vorbereitung vor dem Erasmus fällt mir eigentlich nur ein, dass ich die E-Mail der Gasthochschule und der Hochschule Merseburg über Schritte zur Vorbereitung sehr hilfreich fand und es auch einen Erasmuskatalog für Ljubljana online zu finden gibt, der alle Fragen beantwortet. Ich persönlich fand es sinnvoll schon etwas länger im Vorhinein nach einem Zimmer zu suchen und mir ein Fahrrad zu besorgen. Die werden in Facebookgruppen verkauft und dann einfach irgendwo für euch von vorherigen Erasmus Studierenden hinterlassen werden. Auch für die Kurswahl muss nur das Learning Agreement ausgefüllt werden. Das Einschreiben und alles Weitere wird von der Hochschule in Ljubljana gemacht und klärt sich in der ersten Woche.

Anreise/Ankunft:

Anfang September bin ich nach Ljubljana gereist. Es gibt gute Zug und FlixBus Verbindungen aus Deutschland, die auch kurzfristig gebucht werden können. Die Zugfahrt von München nach Ljubljana ist landschaftlich eine der schönsten die ich je gefahren bin. Ankunft ist immer am Ljubljana Hauptbahnhof, der natürlich super zentral liegt und von dem auch viele Busse

weiterfahren. Ich bin allerdings nachts angekommen und hatte das Problem, dass die meisten Stadtbusse nur bis 24 Uhr fahren. Es ist also schlauer tagsüber anzureisen.

Ich habe direkt mit einem 3-wöchigem Sprachkurs begonnen (jeden Tag 4 Stunden), der für Erasmus Student*innen angeboten wird. Der Kurs kostet Geld und verkürzt natürlich die Semesterferien, aber ich würde ihn auf jeden Fall weiterempfehlen. Ich hatte das Gefühl, dass mir durch den Sprachkurs der Einstieg ins Erasmussemester sehr leicht gemacht wurde. Meine Lehrerin war supernett und hat uns neben der Sprache auch viel über das Land, die Kultur, die Menschen und vor allem die Stadt Ljubljana erzählt und uns Empfehlungen gegeben. In Ljubljana sprechen fast alle Englisch, aber es ist trotzdem schön, die Grundlagen auf Slowenisch zu verstehen und eine Kava bestellen zu können:). Darüber freuen sich die Leute auch. In ländlicheren Gegenden beim Reisen hat es mir geholfen mit älteren Menschen ein bisschen Slowenisch sprechen zu können. Außerdem ist die Sprache auch ähnlich zu Kroatisch, Serbisch, Bosnisch... also eine super Möglichkeit mal in die slavischen Sprachen reinzuschnuppern. Ein weiterer großer Vorteil ist, dass Ljubljana sehr voll mit Erasmus Student*innen ist, was ein bisschen viel sein kann. Beim Sprachkurs sind aber nur wenige, das macht das Kennenlernen viel leichter und entspannter.

Wohnsituation:

Leider ist die Wohnungssuche in Ljubljana ein bisschen schwierig. Weil die Stadt so unglaublich schnell wächst, steigen (wie überall) auch hier die Mieten an (ganz grob: 380-600 Euro pro Zimmer). Gleichzeitig bezahlen Erasmus Student*innen häufig mehr, weil die VermieterInnen die Unwissenheit ausnutzen. Auch vor Scams muss sich in Acht genommen werden.

So jetzt aber etwas Aufmunterndes: Es ist mit etwas Geduld trotzdem möglich etwas zu finden und auch hier ist die Unterstützung der ESN-Gruppen und der Uni, sowie der Soziale Arbeit Fakultät sehr gut. Es gibt einige Erasmus Facebookgruppen und einige slowenische Facebook Gruppen (Stanovanjce, stanovanjce, kje si?) und die Website: Housing anywhere, worüber Wohnungen und Zimmer gefunden werden können. Außerdem gibt es sehr bezahlbare Student dorms, auf die sich aber beworben werden muss. Die Uni in Ljubljana schickt eine Liste mit allen Links zu den Gruppen vor Semesterbeginn, das ist sehr hilfreich. Generell wohnen viele Erasmusstudis in kleinen Häusern nicht direkt im Zentrum, sondern etwas in Vierteln etwas außerhalb. Was aber kein Problem ist, da die Stadt ja nicht so groß ist. Es ist auch sehr üblich sich Zimmer zu teilen. (damit es bezahlbar bleibt) Ich war am Anfang etwas abgeschenkt davon, habe in meinem 2. Semester mir dann aber auch ein Zimmer geteilt und fand es eine richtig schöne und spannende Erfahrung. Falls bis zu Semesterbeginn noch keine Unterkunft gefunden wurde, gibt es an der Sozialen Arbeit Fakultät in der *Welcome Week*, die Möglichkeit Unterstützung zu bekommen.

Betreuung durch Gasthochschule:

In Ljubljana heißt die Fakultät: *Fakulteta za socialno delo*. Es ist die kleinste Fakultät in Ljubljana, aber die mit der besten Unterstützung für Erasmus Studierende:) Sie liegt im Viertel Bežigrad, welches viele nicht so schön finden. Ich mag es aber sehr und finde es spannend, dass die Fakultät zwischen Blocks versteckt in einem Wohngebiet liegt. So teilt man sich das Campus Caffè mit den Anwohner*innen.

Borut ist der Erasmuskoordinator der Universität Ljubljana. Er hilft nicht nur bei allen möglichen akademischen Anliegen, sondern auch bei allen anderen Fragen bzgl. Wohnungen, Urbana Card Residence Permit,...Er ist Ansprechpartner für alles und hat eine beeindruckend schnelle



Antwort Zeit auf E-Mails. Außerdem gibt es *Erasmusbuddies*, d.h. jede Person hat eine slowenische Person als Ansprechpartner*in. Aber es werden auch gemeinschaftlich Sachen organisiert: International Dinner, Stadttour, ... Es gibt WhatsApp Gruppen mit den Buddies, wo eben z.B. auch Wohnungsfragen geklärt werden können.

--Buddy und Erasmus treffen im Tivolipark--

Es gibt eine *Welcome week* an der Fakultät, in der es Geschenke gibt, das Kennenlernen erleichtert wird und Fragen geklärt werden. Außerdem werden alle Kurse kurz von den Dozierenden vorgestellt und das Learning Agreement kann ohne Probleme nochmal komplett geändert werden.

So das klang jetzt alles sehr positiv. Leider gibt es auch einige Kritikpunkte, die vor allem die Kurse selbst betreffen. Die Kurse finden nicht mit den slowenischen Studierenden statt, da sie ja auf Englisch sind. Das ist ein bisschen schade und erschwert das Kennenlernen außerhalb der „Erasmusbubble“. Ich hatte mich sehr auf die Kurse gefreut, da die Titel für mich sehr gut klangen. Es gibt Themen wie Gender and Violence, Social anthropology und sogar die Möglichkeit eines Praktikums. Leider haben mir persönlich und auch einigen anderen Studierenden viel die Interaktion gefehlt, aber vor allem die Struktur in den Kursen. Oft waren wir auf Grund der fehlenden Struktur sehr verwirrt. Es sind alles Vorlesungen und es ist sehr schwer einigen Profs zu folgen und gibt kaum Interaktion. Das war ein bisschen enttäuschend. Trotzdem waren die Themen spannend, vor allem aber in der Selbstarbeit und Recherche. Es kommt natürlich auch sehr auf den Prof an und es gab auch hervorragende Kurse wie *Ethics in social work* und das Praktikum. Als Prüfungsleistung werden vor allem Hausarbeiten und Essay geschrieben und kaum Prüfungen. Die sind schon teilweise sehr anspruchsvoll, aber man kann sich gut selbst einteilen, wann man diese Hausarbeiten schreibt.

Freizeit/Leben und Kultur in Ljubljana:

Generell passiert in Ljubljana viel in der Altstadt, viele Veranstaltungen aber auch generell die Cafés und jungen Leute treffen sich dort oder in Metelkova. Metelkova ist ein Viertel mit einigen Clubs und politischen Veranstaltungen und einem wunderschönen Innenhof, wo gerade im Sommer und abends/nachts viel los ist. Generell ist Ljubljana mit dem Fahrrad am schönsten zu erkunden, auch wenn es klein ist. Es gibt ein Leihfahrrad System, was insgesamt 2 Euro kostet werden und dann sooft man mag für 1 Stunde genutzt werden kann. (Bicikelj). Es kann Rad gefahren, gepaddelt oder im Café gegessen werden oder auch einfach spontan wandern

gegangen werden. Eine weitere Besonderheit ist, dass es in Ljubljana gefühlt jede Woche ein anderes Festival gibt. Über Tanz, Kurzfilm, LGBT Film Festival, Performance Kunst, City of Woman ist alles dabei. Manchmal muss man ein bisschen nach den Veranstaltungen suchen, aber normalerweise ist es sehr sichtbar. Mich hat das Angebot an kulturellen Veranstaltungen und auch politischen (ein bisschen versteckter) sehr beeindruckt. Gerade im Oktober bis Dezember ist ganz viel los. Aber auch wenn gerade kein Festival ist, gibt es viele spannende Museen und Stadttouren über die Geschichte Jugoslawiens oder Kunst, ... Diese sind jeden ersten Sonntag im Monat kostenlos. Es gibt einen Weg: den *Pot* um ganz Ljubljana der sehr empfehlenswert ist und auch geschichtlich sehr spannend:). Es gibt für jegliche Sportart eine eigene WhatsApp Gruppe, am Fels Klettern, Wandern und im Winter Skifahren geht am besten in Ljubljana. Es gibt einen weiteren großen Vorteil in Ljubljana zu studieren: das Studentski boni system, d.h. dass es in fast jedem Restaurant für Studierende einen Rabatt gibt (manchmal sogar kostenlos). So konnte man für ca.3 Euro eine Vorsuppe, Hauptspeise und Getränk bekommen. Dieses System für dazu das niemand mehr kocht aber auch das überall Studies in der Stadt sitzen und essen und sich weniger über die Mietpreise beschweren:) Ich war so viel auswärts essen wie noch nie davor.

Reisen:

In Slowenien selbst gibt es von Meer über Berge, Seen und Wälder, alles. Es lohnt sich wirklich einfach mit dem Umland anzufangen und vor allem die Zeiten der Nebensaison zu nutzen, um Orte wie den Bleder See (45min Bus) oder die Küstenstadt Piran (2 Stunden Bus) ohne viele Touris zu besuchen. Außerdem kann in der Stadt und im Umland die Stud Urbana Card genutzt werden. Am Wochenende sind alle Busse und Züge in Slowenien sehr billig (2,5 Euro bis nach Piran), aber auch unter der Woche bezahlbar. Für längere Reisen kann auch ganz easy ein

Leihauto bei Atet oder Rent ausgeliehen werden (es gibt immer Studentenrabatt). Ljubljana ist auch ideal gelegen, um in kürzester Zeit weiter nach Kroatien oder Italien zu

fahren oder sich Richtung Balkan zu begeben. Es gibt auch ein slowenisches BlaBlacar und auch trampen ist super möglich. Mir persönlich hat die Küste in Slowenien sehr gut gefallen. Wir haben eine Wanderung von Italien an der slowenischen Küste bis rein nach Kroatien gemacht, was ich in der neben Saison nur empfehlen kann.



--Blick auf Izola--



---Zelten Nähe Piran--

Fazit:

Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass ich ein Erasmus in Ljubljana auf jeden Fall empfehlen würde. Ich würde auch sagen, dass es richtig gut war auf 2 Semester zu verlängern, da ich so richtig erst im zweiten Semester angekommen bin und so viele andere Erfahrungen machen durfte. Es gibt auf jeden Fall Herausforderungen und wie schon erwähnt sind die Kurse in Ljubljana nicht immer die aller besten, aber es war trotzdem spannend die Schwerpunkte der slowenischen Soziale Arbeit Hochschule kennenzulernen und mit internationalen Menschen, Themen der Sozialen Arbeit zu besprechen. Borut (Erasmus Koordinator) arbeitet auch daran die Kurse zu verbessern. Ich hatte die Möglichkeit, wunderbare Menschen kennenzulernen, aus der Routine auszubrechen und mich persönlich weiterzuentwickeln und in der wunderschönen Stadt Ljubljana zu leben.



-- Grüße von Lama Belko auf einer Farm bei Celje--